

Evangelische
Kirchengemeinde
Oberkassel
Dollendorf



Gemeindebrief

Der Trauer ins Gesicht schauen – den An-Blick aushalten

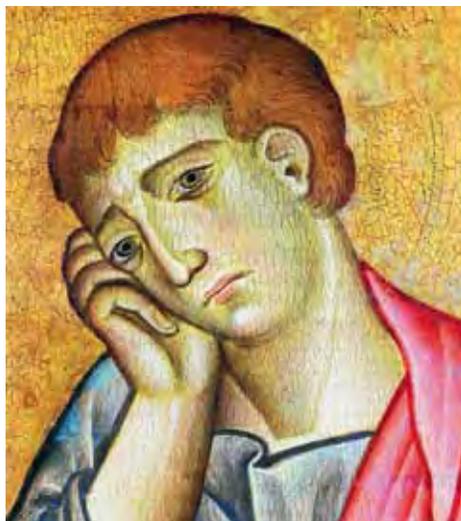
Liebe Gemeinde!

Heute möchte ich Sie auf einen Weg mitnehmen, der zu Gedanken um ein Thema führt, das wir Menschen zuweilen gern verdrängen. Ich spreche vom Umgang mit der Trauer. Und hier meine ich den Umgang mit der *eigenen* Trauer, sowie vor allem den Umgang mit der Trauer anderer, denen ich begegne. Was empfinde ich beim Verlust eines mir nahe stehenden Menschen und was bewegt mich beim Anblick und dem Umgang mit Trauernden? Ich möchte Sie ermutigen, diesen kleinen Weg der Gedanken mitzugehen. Es sind Gedanken vom Platz und vom positiven Sinn der Trauer in einer Welt, in der alles auf reibungsloses und immer erfolgreiches Funktionieren anzukommen scheint und die Trauern und Innehalten als lästige Störfaktoren mitunter gerne ausblendet.

Wagen wir hier den An-Blick! Wie sieht es bei Trauernden im Inneren aus? Trauernde ähneln sich hier. Im Zustand des Trauerns fühlt sich alles träge an: der Kopf, die Arme und Beine. Nichts funktioniert mehr wie gewohnt. Die Gedanken schweifen, ohne dass man sagen könnte wohin. Der Blick geht nach innen

und sucht nach einem festen Grund, wo alles ins Wanken gekommen ist. Auch von außen ist das zu sehen: Manchmal scheint den Trauernden nichts zu erreichen, wie abwesend sind die Blicke, der Körper spricht die Entmutigung aus, die mitunter sonst keine Sprache hat und keinen Ausdruck bekommt. Das Bild vom Jünger Johannes, der hier mit seinem abgrundtiefen Schmerz dargestellt ist, wirkt geradezu wie eine personifizierte Darstellung dieses Schmerzes. Er weiß nach dem Tod Jesu nicht mehr weiter. Alles ist schwer, vor allem das Alleinsein, die Zeit zieht sich. Nichts scheint helfen zu können.

An dieser Stelle wenden Menschen den Blick am liebsten ab. Oft begleitet von Sätzen wie „Die Zeit heilt alle Wunden“ oder „Kopf hoch, das wird schon wieder!“ Unausgesprochen in allem die Aufforderung: Mach es *mir* nicht so schwer, *ich* halte diese Trauer nicht aus, *ich* weiß nicht, wie ich dir helfen soll. Aber erst wenn wir den An-Blick des Trauernden bzw. die Trauer selbst aushalten und uns davon mitberühren lassen, kommen wir auch mit der positiven Kraft der Trauer in Kontakt. Trauer und Schmerz



wollen angenommen werden, haben neben der unangenehmen auch eine heilenden Seite. An dieser Stelle wachsen wir und werden neu – wenn wir dies zulassen. Gedanken des Dichters Rainer Maria Rilke drücken diese Erfahrung aus:

„Trauerarbeit“

Die Zeit tröstet ja nicht, wie man oberflächlich sagt, sie räumt höchstens ein, sie ordnet... Nicht sich hinweg setzen wollen über einen Verlust, müsste unser Instinkt sein. Vielmehr müsste es unsere tiefe schmerzhaft Neugier werden, ihn ganz zu erforschen, die Besonderheit, die Einzigartigkeit gerade dieses Verlustes, seine Wirkung innerhalb unseres Lebens zu erfahren ... Dies ist dann unendliche Leistung, die alles Negative, das dem Schmerz anhaftet, alle Trägheit, alle Nachgiebigkeit, die immer einen Teil des Schmerzes ausmacht, überwindet. Dies ist tätiger, innen-wirkender Schmerz, der einzige, der Sinn hat und unser würdig ist.“ – Rainer Maria Rilke (Insel Band Nr. 604 „Sie haben viele und große Traurigkeiten gehabt“)

Was kann mir nun die Kraft geben, den An-Blick der Trauer auszuhalten und mich auf die Kraft des Lebens, die in ihr liegt einzulassen? Auf diese Frage kann es nur eine ganz persönliche Antwort geben: Ich glaube und vertraue Gott völlig. Mit dem Heidelberger Katechismus buchstabiert sich das in Frage 1 so: *Was ist dein einziger Trost im Leben und im Sterben? – Antwort: Dass ich nicht mir, sondern meinem*

getreuen Heiland Jesus Christus gehöre (...). Darum macht er mich auch durch seinen heiligen Geist des ewigen Lebens gewiss (...).

Ich wünsche uns Tage im November voller Hoffnung und Vertrauen.

Ihr und Euer Pfarrer Jens Anders

Jahressammlung für die diakonische Arbeit im Rahmen des ambulanten Pflegedienstes in unserer Gemeinde

Liebe Gemeinde!

Wir alle kennen den abgebildeten Text aus Psalm 90, Vers 10 und wissen, dass langes Leben ein Gnadengeschenk Gottes ist. Zu Moses Zeiten war es wohl eher eine seltene Ausnahme, wenn Menschen ein so hohes Alter erreichten, heute beträgt die durchschnittliche Lebenserwartung bei der Geburt in Deutschland für Männer 77 Jahre und für Frauen 82 Jahre. Und viele Menschen werden noch älter: Männer, die das 80. Lebensjahr erreichen, haben gute Chancen, noch weitere 8 Jahre leben zu können; Frauen haben mit 80 noch die Chance auf fast 9 weitere Lebensjahre. Sie finden auch in unseren Gemeindebriefen auf der Seite „Freud und Leid“ die Angaben zu den Seniorengeburtstagen und sehen, dass viele Menschen aus unserer Gemeinde in sehr hohem Alter ihre Geburtstage feiern können.

Viele Menschen erreichen ein hohes Alter bei relativ guter Gesundheit. Sie können auch im hohen Alter noch aktiv sein und ihre Talente auch nach ihrem Berufsleben und nach den Verpflichtungen im mittleren Lebensalter in der Gesellschaft einbringen. Hierfür gibt es zahlreiche eindrucksvolle Beispiele, auch bei den ehrenamtlichen Tätigkeiten in unserer Gemeinde. Doch manche ältere Menschen sind angewiesen auf Hilfe, Pflege und Betreuung bei Krankheit und Pflegebedürftigkeit. Wir alle tragen Verantwortung dafür, dass diese älteren Menschen in unsere Gemeinschaft einbezogen bleiben, und wir alle können auch in diese Situation kommen. Als Bürger fordern wir ein, dass unsere sozialen Sicherungssysteme, vor allem die Krankenversicherung und die Pflegeversicherung, gute

Impressum

Der Gemeindebrief erscheint im Auftrag der Evangelischen Kirchengemeinde Oberkassel, Kinkelstraße 2, 53227 Bonn-Oberkassel, ☎ (02 28) 44 11 55

Redaktion u. Dokumentation zum Ambulanten Pflegedienst Theresienau: Klaus Großjohann, ☎ (02 28) 44 06 96, E-Mail: kwgbonn@t-online.de

Satz: Sabine Brand, typeXpress, Köln

Druck: Farbo Print + Media, Köln

Nächste Ausgabe: Dezember 2010/Januar 2011

Redaktionsschluss: 3. November 2010

Leistungen für kranke und pflegebedürftige Menschen erbringen. Wir wissen jedoch auch, dass die Mittel hierfür knapp sind und nur eine „ausreichende“ Versorgung sicher stellen können.

Als aktive christliche Gemeinde können wir mehr leisten! Für die pflegebedürftigen Menschen in unserer Gemeinde gibt es das Ev. Seniorenzentrum Theresienau für diejenigen unter ihnen, die in einem Heim leben wollen oder leben müssen, weil eine Versorgung im eigenen Haushalt oder bei Angehörigen nicht mehr möglich oder sehr schwierig ist. Für diejenigen, die bei Pflegebedürftigkeit in ihrem Haushalt oder bei Angehörigen wohnen, gibt es den „Ambulanten Dienst Theresienau“. Unter Leitung von Frau Jolanka Bechtel, einer langjährig erfahrenen Krankenschwester und Pflegemanagerin, die von einem Verwaltungsmitarbeiter unterstützt wird, sichern 8 professionell ausgebildete Teilzeitkräfte die Versorgung von zur Zeit 75 Personen mit Pflegebedarf in Oberkassel und Dollendorf in hoher fachlicher Qualität.

Menschen mit Pflegebedarf und deren Angehörige in unserer Gemeinde schätzen die Leistungen des Ambulanten Pflegedienstes Theresienau schon wegen der Qualität seiner Leistungen, aber auch wegen *ganz besonderer Leistungsanteile*, die nur möglich sind aufgrund der bisherigen intensiven Unterstützung aus der Gemeinde heraus. Denn die knappen finanziellen Mittel der Pflegeversicherung und der Krankenversicherung zwingen die ambulanten pflegerischen Dienste in ein zu enges Zeitkorsett, das nur für die unbedingt notwendigen körperbezogenen Leistungen ausreicht. Dabei „klemmt“ es häufig an vielen Stellen. Sie alle haben sicher schon davon gehört oder haben es selbst erfahren, dass andernorts häufig nur „Pflege im Minutentakt“ erbracht wird.

Unser ambulanter Pflegedienst Theresienau kann darüber hinaus aufgrund der Unterstützung aus der Gemeinde viel mehr bieten: Er hat vor allem mehr Zeit für intensive Zuwendung und für persönliche Gespräche mit seelsorglichem Charakter und für das Eingehen auf in der Pflegesituation oft schwierige Fragen. Er spendet Trost bei Ängsten und Schmerzen, vermittelt Nähe und Geborgenheit für Schwerstkranke und Sterbende und arbeitet eng zusammen mit dem ökumenischen Hospizdienst „Ölberg“ in Königswinter. Er kümmert sich auch um die Herstellung und das

**10. Unser Leben währet siebentzig Jahr,
und wenns hoch kommt, so finds achtzig Jahr;
und wenns köstlich gewesen ist, so ist's Mühe und Arbeit gewesen;
Denn es fährt schnell dahin, als flögen wir davon.**

Halten von Kontakten mit Angehörigen, Nachbarn und Freunden. Hinzu kommen die umfangreichen patientenbezogenen Gespräche mit Ärzten, Apotheken und Sanitätshäusern, die Mitarbeitende des Pflegedienstes Theresienau im Interesse der pflegebedürftigen Menschen führen, die Hilfe bei der Antragstellung für bestimmte Leistungen und die Unterstützung der Betroffenen, um auch in strittigen Fällen Bewilligungen bei den Kassen für bestimmte Hilfsmittel zu erreichen. Dies ist vor allem für Altersverwirrte und für Menschen mit Demenz erforderlich, denen wir mit besonders großer Behutsamkeit und hohem Einfühlungsvermögen begegnen müssen. Für Angehörige ist dann häufig besonders intensiver Rat durch die Mitarbeitenden des Pflegedienstes Theresienau erforderlich.

Unser Ambulanter Pflegedienst Theresienau konnte aufgrund der finanziellen Unterstützung aus der Gemeinde dieses „Mehr“ an persönlicher Zuwendung und die genannten zusätzlichen Leistungen erbringen, wofür wir den Mitgliedern der Gemeinde, die bisher hierfür gespendet haben, noch einmal sehr herzlich danken möchten!

Damit unsere gute diakonische Tradition aufrecht erhalten und weiter gestärkt werden kann und wir unsere gemeinsame Verantwortung in Zukunft weiter in diesem Sinne wahrnehmen können, bitten wir Sie um eine Spende im Rahmen der Jahressammlung. Die Mittel werden ausschließlich für die vorher genannten zusätzlichen Aufgaben des Ambulanten Pflegedienstes eingesetzt.

Ihr Pfarrer Jens Anders

Bitte nutzen Sie den in der Mitte des Gemeindebriefes eingeklebten Überweisungsträger oder zahlen Sie auf eines der dort genannten Konten der Kirchengemeinde ein. Selbstverständlich sind auch Bar-Einzahlungen im Gemeindebüro möglich. Öffnungszeiten: Mo.–Fr. 8.00–12.00 Uhr.

Anspruchsvoll

Wie sieht es aus mit der Nachfolge von *Pfarrer*in *Kocks* in Dollendorf? Das ist die wichtigste Frage, die das Presbyterium zur Zeit beschäftigt. In unserem letzten Gemeindebrief berichtete ich Ihnen, dass die Stelle im „Kirchlichen Amtsblatt“ der Rheinischen Landeskirche, Ausgabe Juli 2010, ausgeschrieben war. Nur eine Bewerbung hatte uns daraufhin erreicht. Wir haben sie im Pfarrerwahlausschuss und im Presbyterium eingehend geprüft, leider mussten wir feststellen, dass die Bewerbung nicht dem von uns gestellten Anforderungsprofil entsprach.

Die wichtigsten Merkmale unserer Ausschreibung möchte ich Ihnen im Folgenden noch einmal in Erinnerung rufen. *Pfarrer*in *Kocks* hat mit der Einbindung von Gemeindegliedern in die Gottesdienstgestaltung einen erfolgreichen Weg beschritten. Die Attraktivität des Gottesdienstes ist dadurch deutlich gestiegen. Diesen Weg wollen wir fortsetzen. Wir sehen in der Integration von Gemeindegruppen und von Gemeindegliedern in die Gestaltung lebendiger Gottesdienstes die Chance, den Glauben der Gemeinde zu stärken und die Chance, damit eine engere Bindung der Gemeindeglieder an die Gemeinde und an ihre Kirche zu bewirken. Dieses Ziel umzusetzen, ist für den zukünftigen *Pfarrer*/die zukünftige *Pfarrer*in eine Herausforderung und anspruchsvolle Aufgabe. Entsprechend haben wir im Ausschreibungstext formuliert: „Wir wünschen uns eine(n) *Pfarrer*(in) mit ausgeprägter Führungs- und Motivationskraft, der die beschriebene konzeptionelle Ausrichtung in die Gemeinde trägt. Die Aufgabe erfordert Überzeugungskraft, konzeptionelles Denken und strukturiertes Vorgehen. Teamorientierung und partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den hauptamtlich Mitarbeitenden, dem Presbyterium, mit den ehrenamtlich Mitarbeitenden und nicht zuletzt mit dem Kollegen des 1. Bezirks werden vorausgesetzt“.

Nun werden wir in die 2. Ausschreibungsrunde gehen. Bei dieser dürfen sich nicht nur *Pfarrer*innen und *Pfarrer* bewerben, die aus einem zeitlich befristeten Dienst oder aus einer

Freistellung zurückkehren (Vorgabe der Landeskirche), sondern auch Kandidaten, die das zentrale Bewerbungsverfahren der Rheinischen Landeskirche erfolgreich abgeschlossen haben und in eine mbA-Stelle (mbA= mit besonderem Auftrag) berufen wurden. Damit dürfte sich die Anzahl der Bewerbungen in der 2. Ausschreibungsrunde erhöhen. Wie immer die Beurteilung der Bewerber dann aussehen mag, es bleibt ungewiss, ob die Besetzung der Stelle übergangslos bis Anfang Februar 2011 erfolgen kann. Wir arbeiten selbstverständlich darauf hin, halten es jedoch für wichtig, dass die Nachfolgerin/der Nachfolger den Ansprüchen und Bedürfnissen unserer Gemeinde genügt.

Anspruchsvoll ist auch das Kulturprogramm, das *Frau von den Driesch* vor einem Jahr ins Leben gerufen hat. Ein monatliches Treffen mit interessierten Gemeindegliedern und mindestens ein monatlicher Besuch eines Museums, eines Konzerts oder eines einzelnen Künstlers stehen auf dem spannenden Programm der „Kultur-Bar“ Oberkassel. Natürlich sind auch alle Dollendorfer Gemeindeglieder herzlich eingeladen – und kommen auch zahlreich mit großer Begeisterung zu den Veranstaltungen. Wir danken *Frau von den Driesch* ganz herzlich für diese bereichernde Initiative und wünschen ihr und damit uns weiterhin viel Freude an der Kultur.

Was sonst noch alles Anspruchsvolles geschah und noch geschehen wird, lesen Sie auf den folgenden Seiten. *Heinz Gesche*

Kultur „Ja!“ – aber nicht allein

Die „Kultur-Bar“ ist ein offenes Forum: jede/r ist herzlich eingeladen, zu kommen, jede/r kann mit Ideen beitragen. Auskunft bei *Frau von den Driesch* (☎ 47 13 85) oder im Gemeindebüro (☎ 44 11 55)

Die Oberkasseler „Kultur-Bar“ ist wieder geöffnet am Freitag, dem 19. November 2010, 10.00 Uhr, Kinkelstraße 7 (1. Stock)

Kammerkonzert in der Alten Kirche Oberkassel

Die Pianistin *Monika Tschurl* und der Geiger *Michael Dartsch* werden am

**Sonntag, 14. November 2010,
um 18.00 Uhr**

ein Konzert mit romantischer Kammermusik in der Alten Kirche Oberkassel gestalten. Unter dem Titel „Brahms und die Schumanns“ werden sie Romanzen von Robert, aber auch von seiner Frau Clara Schumann sowie die Violinsonate A-Dur von Johannes Brahms zu Gehör bringen. Als Rarität wird schließlich auch ein Melodram aus der Feder Robert Schumanns erklingen; hierbei wird über den Klängen des Klaviers eine romantische Ballade rezitiert. In kurzen Einführungen werden nicht nur die Werke beleuchtet, sondern

auch die ineinander verschlungenen Lebenswege der Komponisten: der Kampf Roberts und Claras um ihre Heirat, die Ehe, die tiefe Freundschaft zwischen Brahms und Clara sowie schließlich die Krankheit Roberts.



Clara und Robert Schumann

Vorankündigung:

Alte Evangelische Kirche Bonn-Oberkassel
Samstag, 11. Dezember, 2010, 18.00 Uhr:
„Ich steh an deiner Krippen hier“ –
Lieder und Texte zur Weihnachtszeit
Hartmut Nasdala, Bariton;
Doris Meyer, Rezitation;
Wolfgang Hess, Klavier

Eine ausführlichere Programmbeschreibung folgt in der Dezemberausgabe.

Ein richtiges Sonntagsvergnügen

Zum zweiten Mal kamen Frauen und Männer zusammen und verbrachten einen Sonntagnachmittag miteinander. Es gab fröhliche Geselligkeit, selbstgebackenen Kuchen (wie in Kindheitstagen sonntags zu Hause bei „Müttern“), eine kleine literarische Kostbarkeit – und dann wurde gespielt, was das Zeug hält.



Auf einem der Tische im Gemeinderaum in der Kinkelstraße 7 lag eine große Auswahl an Gesellschaftsspielen, mitgebracht von den Spiel-Lustigen. Da gab es: Rommé, Canasta, Schreibspiele, Memory, Rummikup, Tabu, Europareise ... und natürlich „Mensch ärgere dich nicht“. Manche spielten gerne altbekannte Spiele, andere probierten gerne Neues aus und liebten das Risiko, wieder andere wollten lachen können, die Gegner überrumpeln oder richtig „ärgern“. Und die ganz „Ehrgeizigen“ wollten vor allem gewinnen. Und all das mit einer riesigen Portion Humor und Spaß. Die jeweiligen Spielgruppen fanden sich nach Lust und Neigung zusammen.

Ist das vielleicht auch für Sie oder für Dich mal eine schöne Möglichkeit, den Sonntagnachmittag zu verbringen, ihn vor allem mit *anderen* zu verbringen? Vorbedingungen: Keine. Die Altersgrenze ist von jung bis neunundneunzig Jahre bemessen, großartig anmelden muss man sich nicht, Kaffee und Kuchen haben bislang immer gereicht, und man freut sich über jeden, der kommt.

Nächster Termin: 28. November 2010, 15.00 Uhr, Kinkelstraße 7, 1. Etage

Hildegard Haarbeck

Hereinspaziert!



Dienstag
Mittwoch
15–18 Uhr
Donnerstag
15–19 Uhr

Am Samstag, 6. November, von 10.00 bis 17.00 Uhr und am Sonntag, 7. November, von 11.00 bis 17.00 Uhr, öffnet unser alljährlicher voradventlicher **BÜCHERFLOHMARKT** seine Pforten. Wieder erwartet Sie ein reichhaltiges Angebot von Büchern, Tonträgern, Filmen und Spielen aller Sparten, adventlichen, weihnachtlichen und anderen Kleinigkeiten aller Art und Kuchen, Kleingebäck und Getränken aller Geschmacksrichtungen – und das alles zu niedrigsten Preisen, dabei in guter Qualität und angenehmer Atmosphäre, Gelegenheit zu Gesprächen und Anmeldung von Bücherwünschen inklusive! Kommen Sie und überzeugen Sie sich selber! Der Erlös ist, wie immer, dazu bestimmt, die Aktualität und Attraktivität unseres Bestandes zu erhalten.

Ein Novum ist die Ausstellung **„BILDER FÜR DIE ZUKUNFT NACH TSCHERNOBYL“**, die parallel zu unserem Bücherflohmarkt im Jugendheim stattfinden wird. Einige künstlerisch engagierte Menschen unserer Gemeinde verkaufen ihre Werke zugunsten des Vereins „Heim-statt Tschernobyl e.V.“, der im Norden von Weißrussland ökologische Häuser für die Menschen aus dem verstrahlten Süden des Landes baut. Die gemeinsame Arbeit von Weißrussen und Deutschen in diesem Projekt soll auch ein Beitrag zur Versöhnung mit dem Land sein, das in den beiden Weltkriegen sehr gelitten hat.

Wir würden uns über regen Besuch bei beiden Veranstaltungen sehr freuen.



Tolle Auswahl
beim Bücher-
flohmarkt

Herbstferienprogramm

für Kinder von 6 bis 10 Jahren
vom 11.–15. Oktober

Nach dem guten und erfolgreichen Verlauf der beiden Wochen im Sommer startete nun vom 11.–15. Oktober das Herbstferienprogramm für 6- bis 10-jährige Kinder mit über 30 Anmeldungen! „Willkommen in der Welt des Mittelalters!“ hieß es an fünf Tagen. Höhepunkt am Mittwoch: der Ausflug zu einer richtigen Ritterburg: Burg Satzvey in der Eifel. Auch an den übrigen Tagen wurde fleißig an der Ausstattung der jungen Ritter und Burgdamen gebastelt und gewerkelt, sogar kleine Modell-Ritterburgen entstanden. Geplant wurde das Programm wie schon im Sommer von *Gina Bunk*, unserer Jugendleiterin. Bei der Betreuung standen ihr *Isabell Scheiding*, *Mirja Petersen* und *Steffen Wehrmann* zur Seite.



Neues aus dem Jugendausschuss

Mirja Petersen als neues Mitglied
im Jugendausschuss

Auf seiner Sitzung am 5.10. sprach der Ausschuss *Albert Schneider* und *David Verhoeven* nach ihrem Ausscheiden den Dank für ihre geleistete Arbeit aus. Er nahm *Mirja Petersen* neu als Mitglied auf. Ihre bisherigen Tätigkeiten: Teilnahme und auch Mithilfe bei Freizeiten und Konfi-Fahrten, Begleitung des aktuellen Konfirmanden-Kurses, zeitweise Mitglied im Ausschuss Theologie und Gottesdienst. Herzlich willkommen!

Was ist der Jugendausschuss? Er ist ein Ausschuss des Presbyteriums, in dem die Mitglieder gemeinsam über die Jugendarbeit beraten und diese in der Durchführung begleiten und unterstützen. Er macht Vorschläge für Beschlüsse im Presbyterium über Anschaffungen, Renovierungen, die Angebotsstruktur und die Ferienprogramme und Freizeiten. Darüber hinaus ist er Ansprechpartner für alle an der Kinder- und Jugendarbeit interessierten, vor allem natürlich für die Kinder und Jugendlichen. Ihm gehören folgende Mitglieder an:

Aus dem Presbyterium: *Jens Anders* (Vorsitz), *Susanne Kuhfuß*; aus dem Bau- und Finanzausschuss: *Sabine Weinstock*; als Mitarbeiterin: *Gina Bunk*, von den Ehrenamtlichen: *Angelique Anders*, *Reinhard Becker* und *Angelika Conrads* und aus dem Kreis der Jugendlichen: *Lisa Conrads*, *Sven Frömbgen*, *Kerstin Keil* und *Mirja Petersen*.

Hallo Gemeinde!

Wir sind es wieder, die Kinder aus dem evangelischen Kindergarten Oberkassel. Stellt euch vor; wir haben sieben neue Kinder bekommen! Die kommen jetzt jeden Tag in den Kindergarten und wir haben alle sehr viel Spaß zusammen. Zusammen mit den Erzieherinnen plant der Elternrat das St. Martins-Fest für uns. Wir sind alle schon total aufgeregt, weil wir dieses Jahr eine Schnecke als Laterne haben, die wir mit unseren Papas basteln werden. Da könnt ihr ja alle mal gucken kommen, ob unsere Papas das auch gut gemacht haben. Der St. Martinszug geht am 9.11.2010 durch Oberkassel. Treffpunkt ist am Altenheim Theresienau. Wer einen Weckmann haben möchte, sollte sich bis zum 2.11.2010 im Kindergarten melden. Bald kommt dann auch schon wieder die Adventszeit. Das wird bestimmt wieder total kuschelig im Kindergarten.

Im September haben unsere Eltern einen neuen Elternrat gewählt. Das sind in diesem Jahr die Mama von Simon (*Anne Goebels*) und die

Mama von Sylvie (*Christine Grevel*). Ihre beiden Stellvertreterinnen sind die Mama von Luisa (*Sabine Weinstock*) und die Mama von Julius (*Mira Arntz*).

Wir wünschen euch alle eine besinnliche Zeit und wir melden uns im Januar wieder mit Neuigkeiten.

*Eure Kinder aus dem
Evangelischen Kindergarten Oberkassel*

Verein der Freunde und Förderer des Ev. Kindergartens e.V.

Liebe Gemeinde!

Am 22.9.2010 fand die diesjährige Mitgliederversammlung statt. Dabei wurde der Vorstand neu gewählt. Gewählt wurden: *Sabine Weinstock* zur Vorsitzenden, *Bettina Heyne* zur stellvertretenden Vorsitzenden und *Inga Braaf* zur Kassenwartin. Ganz herzlich bedanken wir uns bei *Marion Schremmer*, *Britta Wilbertz* und *Inga Braaf* für ihr großes Engagement in den letzten beiden Jahren. Wir möchten uns an dieser Stelle noch einmal ganz herzlich bei *Kristina Ruscher* und *Alexandra Schmitz* für die Unterstützung durch den Kindergarten bedanken. Unser Dank gilt auch allen ehrenamtlichen Unterstützerinnen und Unterstützern.

Sabine Weinstock

Frauenhilfe Oberkassel

**Wir treffen uns jeweils
um 15.00 Uhr**

- 4. 11., Kinkelstr. 7: Vorbereitung zum Tanzgottesdienst
- 7. 11., Alte Kirche: Tanzgottesdienst – DIE SELIGPREISUNGEN
- 18. 11., Kinkelstr. 7: *Frau Gesche* stellt ein Buch vor
- 2. 12., Kinkelstr. 7: Kleine Adventsfeier
- 9. 12., Jugendheim: Adventsfeier für Senioren der Gemeinde

Bericht über die Aktivitäten in der Jugendarbeit des Jahres 2010

Pfarrer Anders berichtete mit *Gina Bunk* im Ausschuss über die aktuelle Jugendarbeit, das Wochenprogramm und die durchgeführten Jugend-Partys. Besondere Aktionen waren im Jahr 2010 die Renovierung der Teestube und Umbenennung in „Next“ (Generation) anlässlich der 50-Jahrfeier des Ev. Jugendheims, die Sam's Inn-Party für die Ehemaligen, Sommerferienprogramm 2010, die Sommerfreizeit in die Vogesen. Ein besonderer Dank erging an *Sven Frömgen* für den Ausbau des PC-Arbeitsraumes mit zehn PC-Stationen! Bei den Überlegungen zu den weiteren Planungen in 2010 und zur Jahresplanung 2011 wurde über den Stand Herbstferienprogramm 2010 informiert: ein guter Zuspruch mit bereits 30 Anmeldungen! Bei den regelmäßigen Gruppen zeichnet sich ein höherer Bedarf im Bereich 6–12 Jahre ab. Gewünschte Aktionen für die Zukunft: ein Tanzkurs, PC-Kurse für Jugendliche und Senioren, Ferienfreizeit und Ferienprogramme.

Die weiteren Stationen im Jahresprogramm:

Neu-Eröffnung des „Next“ am 5. November:

An diesem Tag soll die offizielle Neu-Eröffnung des „Next“ stattfinden unter Beteiligung des Presbyteriums der Gemeinde, Einladung von Vertretern des Amtes für Kinder und Jugend der Stadt Bonn, des Kinder- und Jugendreferates des Kirchenkreises sowie der örtlichen Presse.

1. Weihnachtsmarkt Oberkassel am 4. Dezember – Infostand des „Next“

Endlich ist es soweit: Oberkassel bekommt seinen ersten eigenen Weihnachtsmarkt! Der Bürgerverein hat Vereine, Institutionen sowie Bürgerinnen und Bürger zum Mitmachen aufgerufen und viele sind diesem Aufruf bereits gefolgt. Es wird ein buntes, abwechslungsreiches Programm mit Chor-, Theater- und Orchester-auftritten und Märchenerzählerinnen geben, es werden unter anderem auch Bilder, Filzwaren sowie Floristik und Kunstgegenstände angeboten. Auch ein Karussell steht für Kids bereit!

Der Offene Treff der Ev. Jugend ist auf dem Weihnachtsmarkt neben mehreren anderen Gemeindegruppen ebenfalls präsent. Teilnahme

der Ev. Jugend von 11.00 bis 22.00 Uhr mit Waffel- und Zuckerwattestand, Ausschank von Kinderpunsch und natürlich jeder Menge Informationen zur neuen Jugendarbeit. Für uns eine gute Möglichkeit zur Werbung! Wer von Euch Jugendlichen mitmachen möchte, kann sich natürlich noch melden!

Weitere Informationen am 29.10. um 19.00 Uhr in der Gaststätte „Oberkasseler Hof“ beim „**Stammtisch Weihnachtsmarkt**“.

Jens Anders/Gina Bunk

Bibelseminar 2010 Altes Testament

Offene Abende für alle, die mehr über das Buch der Bücher erfahren und Neues in ihm entdecken wollen. Gemeinsam mit Ihnen möchte ich den wichtigsten und spannendsten Fragen im Alten Testament nachgehen.



Raffael: Hesekeel

Zeit: Donnerstags, 20.00 bis 21.45 Uhr

Ort: Gemeinderäume, Kinkelstr. 7

Dauer: einmal monatlich, Besuch einzelner Abende ist möglich. Die Teilnehmenden erhalten zur Vorbereitung auf das jeweils nächste Buch eine Lesehilfe zur Information (erhältlich im Gemeindebüro). Informationen bei Pfarrer Anders (☎ 44 13 41); Anmeldungen und Infomaterial auch im Gemeindebüro (☎ 44 11 55)

• 18. 11.: Jeremia und Klagelieder

Die Propheten haben sich ihre Aufgabe, Gottes Wort zu verkünden, nicht ausgesucht. Jeremias Berufungsgeschichte schildert sowohl die frühe persönliche Bestimmung, die Nähe von Amt und Person, aber auch ganz offen die ständigen inneren Zweifel und sein Leiden.

• 2. 12.: Hesekeel

Der Prophet hat für das Volk Israel eine Wächterfunktion mit einem positiven Ziel: Auf dass der Gottlose umkehre von seinem Wege und lebe!

Gottesdienste November 2010

So. 7. Nov. Drittletzter Sonntag des Kirchenjahres	Obk.	9.30 Uhr	Gottesdienst Matthäus 5, Meditativer Tanz zu den Seligpreisungen. Achtung! Ort: Alte Evangelische Kirche	Pfarrer Anders und Arbeitskreis Biblischer Tanz
	Ddf.	11.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst: „Vater und Mutter ehren? Leben in Würze für Jung und Alt“, anschließend gemeinsames Mittagessen	Pfarrer i. R. Scheier u. Teilnehmer des Männerfrühstücks
Mo. 8. Nov.	Ddf.	19.30 Uhr	Ökumenisches Gedenken zur Reichspogromnacht siehe Ankündigung Seite 11	Pfarrerinnen Kocks, Pfarrer Glowacki, Pfarrerin Demond
So. 14. Nov. Vorletzter Sonntag des Kirchenjahres	Obk.	9.30 Uhr	Gottesdienst zum Volkstrauertag <i>Römer 8,18–25: „Vom Himmel reden – Hoffnung auf Erden“</i>	Pfarrer Anders
	Ddf.	11.00 Uhr	Gottesdienst zum Volkstrauertag <i>Römer 8,18–25: „Vom Himmel reden – Hoffnung auf Erden“</i>	Pfarrer Anders
Mi. 17. Nov. Buß- und Bettag	Ddf.	19.00 Uhr	Segnungsgottesdienst mit Salbung und Abendmahl – Psalm 56,9: „Du sammelst meine Tränen in deinen Krug“	Pfarrerinnen Kocks und Team
So. 21. Nov. Totensonntag	Obk.	11.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst <i>Offenbarung 21,1–7:</i> „Siehe ich mache alle neu!“	Pfarrer Anders
	Ddf.	11.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst <i>Offenbarung 21,1–7 und Johannes 4,24:</i> „Das neue Jerusalem“	Pfarrer i. R. Kroh/ Pfarrerin Kocks
		15.00 Uhr 20.30 Uhr	Andacht auf dem Friedhof Oberkassel Abendgebet in der Kapelle des Malteserhofs	Pfarrer Anders Prädikant Bingel
So. 28. Nov. 1. Advent	Obk.	11.00 Uhr (!)	Besuchssonntag mit Begrüßung der Neuzugezogenen <i>Jesaja 23,5–8:</i> „Advent ist immer“	Pfarrer Anders und Team
	Ddf.	9.30 Uhr (!)	Adventlicher Festgottesdienst mit Chor <i>Matthäus 11,2–6:</i> „Wir bleiben gespannt“	Pfarrerinnen Kocks
So. 5. Dez. 2. Advent	Obk.	11.00 Uhr (!)	Gottesdienst <i>Matthäus 24,1–14:</i> „Ein neuer Anfang“	Pfarrer Anders
	Ddf.	11.00 Uhr (!)	Jugend- und Familiengottesdienst „Du bist ein Engel“, anschließend Weihnachtsbasar und Mittagessen	Pfarrerinnen Kocks und Jugendliche des Jugendabends

Kindergottesdienst im Evangelischen Gemeindezentrum Dollendorf:

7. und 21. November um 11 Uhr – ab Ende November Proben für das Krippenspiel!

Kindergottesdienst in Oberkassel November 2010 für Kinder von 4 bis 10 Jahren um 9.30 Uhr.
Ab 1. Advent wieder um **11 Uhr!**

Neue Themen

des Kindergottesdienstes in Oberkassel:

- 31. 10.: Reformation – Unsere Kirche hat Geburtstag
- 7. 11.: Alles hat seine Zeit (Pred. 3.)
- 14. 11.: Gott führt mich durch die Zeit (Ps. 31)
- 21. 11.: Ich bin bei Euch alle Zeit (Mt. 28)/Heute: Rollenverteilung für das Krippenspiel

Achtung:

Ab 1. Advent wieder ab 11 Uhr!

- 28. 11.: Wir üben das Krippenspiel, 1. Probe
- 5. 12.: Wir üben das Krippenspiel, 2. Probe

Kinderbibeltage

Freitags,
15.15–17.00 Uhr,
Evangelisches
Jugendheim

- 29. Oktober:
Die Spannende
Geschichte: Gideon
und die 300 Mann (Achtung: Kinkelstr. 7)
- 19. November: Der König Hiskia begegnet dem Propheten Jesaja (2. Könige 18)



Gottesdienste im Seniorenzentrum Theresienau

Jeweils mittwochs um 15.00 Uhr
Organist: Herr Höfele

- 27. Oktober: *Pfarrer Jens Anders*
- 3. November: *N.N.*
- 10. November: *Pfarrerin Silvia Kocks*
- 17. November: *Pfarrer Jens Anders*
- 24. November: *Pfarrer Jens Anders*
- 1. Dezember: *Pfarrer Jens Anders*

„Selig seid Ihr!“ – Die Seligpreisungen getanz

Tänzerisch inszenierte Predigt des Arbeitskreises Biblischer Tanz Bonn

Sonntag, 7. November 2010, 9.30 Uhr,
Alte Evangelische Kirche Oberkassel

Segnungs- und Salbungsgottesdienst am Buß- und Betttag

Segnungs- und Salbungsgottesdienst
in Dollendorf: „Du sammelst meine Tränen
in deinen Krug“ (Ps. 56, 9)

Buß- und Betttag, Mittwoch, 17. November,
19.00 Uhr, Evangelische Kirche Dollendorf

Salbung in der evangelischen Kirche? Etliche werden erstaunt fragen. Zu beobachten ist, dass Salbungsgottesdienste in den letzten Jahren immer häufiger gefeiert werden. Auch unsere Gemeinde hat inzwischen eine solche Tradition, z. B. am Buß- und Betttag. Im Alten Testament begegnet man der Salbung, wenn Könige, Priester und Propheten in ihr Amt eingeführt werden. Nach dem Neuen Testament ist Jesus Christus der Gesalbte Gottes (Messias). In der Alten Kirche waren Salbung und Taufe eng verbunden: vor der Taufe wurde zum Schutz vor dem Bösen gesalbt. Auch Krankensalbungen waren selbstverständlich. Erst nach der Reformation wurde die Salbung wieder zunehmend als Segen, als Zeichen der Zuwendung Gottes verstanden.

Auch heute verstehen wir die Salbung als Segenshandlung: Gott selber ist es, der segnet und heilt. Wir – das Salbungsteam – sind allenfalls seine Hände, aber nicht aufgrund eines besonderen Amtes, sondern jeder getaufte Christ kann salben und ein Segenswort zusprechen. Natürlich können die Salbenden nicht beeinflussen, was allein aus Gottes Hand kommt. Im Salben verbindet sich sein Wort mit unsrer Tat – der Zuspruch seines Segens mit der Salbung. Die Salbung berührt den Menschen im wahrsten Sinne des Wortes, lässt fühlen, was das Ohr an

Zuspruch vernommen hat. Sie kann die freudige Gewissheit schenken, dass Gottes heilsame Nähe spürbar da ist.

Während des Gottesdienstes ist die Teilnahme an der Feier des Abendmahles möglich; ebenso mag jede/r in Freiheit entscheiden, ob er oder sie eine der drei Salbungsstationen im Kirchenraum aufsuchen möchte. Gesalbt werden die Innenfläche der Hände und/oder die Stirn. Dann folgt das ganz persönliche Segenswort.

Vielleicht mag jemand auch nur die vielen Taizé-Gesänge mitsingen. So oder so – lassen Sie sich herzlich einladen!

Oekumenisches Gedenken an die Reichspogromnacht

Montag, 8. November um 19.30 Uhr
in der Evangelischen Kirche Dollendorf

Liebe Mitchristen!

Die evangelischen und katholischen Christen im Talbereich Königswinter gedenken jedes Jahr ihrer jüdischen Geschwister am Ort und in der Welt. Wir laden Sie herzlich zu diesem Gedenken ein. *Pfarrer Prof. Dr. Axel von Dobbeler*, Leiter des Evangelischen Forums Bonn, spricht zum Thema: „**Was ist und wie entstand der christliche Antijudaismus?**“ Der Abend schließt mit einer Andacht in der Ev. Kirche Dollendorf. Bitte zeigen Sie durch Ihre Teilnahme die Wichtigkeit des Gedenkens.

Auch im Namen der Kollegen *Pfarrerinnen De-
mond, Pastor Glowacki*

Ihre *Pfarrerin Silvia Kocks*

Liebe Kinder und Jugendliche!

Mein Name ist *Louisa Mohn*, und ich bin seit dem 1. Juli 2010 Jugendleiterin in der Evangelischen Kirche Dollendorf.

Neben der Begleitung der Konfirmandenarbeit mit *Pfarrerin Kocks* habe ich gemeinsam mit den ehrenamtlichen Teamern an unserem Kinder- und Jugendangebot gearbeitet und möchte euch herzlich einladen, doch mal in der ein- oder anderen Gruppe vorbeizuschauen.

Ich bin jeden Dienstag von 16.30 bis 18.00 Uhr und Freitag von 16.00 bis 19.00 Uhr für eure Probleme, Fragen und Anregungen im Gemeindezentrum Dollendorf da.

Wir freuen uns sehr auf Euch! Falls Ihr noch Fragen habt, dann schickt mir doch einfach eine E-Mail oder kommt zu meinen Sprechzeiten im Gemeindezentrum vorbei.

Eure Jugendleiterin *Louisa Mohn*
und die Teamer



Kindergruppe

Liebe Grundschul Kinder,

seit den Sommerferien gibt es eine neue Gruppe in Dollendorf, die geleitet wird von *Pia Sowade*. Sie studiert Grundschulpädagogik im 5. Fachsemester und hat schon einige Erfahrungen in der Arbeit mit Kindern. Spielst du gerne? Bastelst und werkst du gerne? Forschst du gerne? Hast du Interesse an Religion? Dann schau doch einfach mal in der Kindergruppe vorbei. Jeden Freitag von 16.00 bis 17.30 Uhr.

Jugendabend

Wir, Jugendliche ab 13 Jahren, treffen uns jeden Freitag von 19.00 bis 22.00 Uhr. Neben Themenabenden erwarten dich weitere Aktionen, wie gemeinsames Kochen, Spiele und Filmabende. In der Teestube im Gemeindezentrum Dollendorf kannst du ankommen, chillen und Gemeinschaft erleben. Hier geht es ganz um das, was dich bewegt!

Hier findest du auch das Team „**Theater und Rhythmus für den Gottesdienst**“, das schon viele Gottesdienste kreativ bereichert hat und weitere Mitglieder gerne aufnimmt.

Body and Soul für Mädchen

Ab dem 4. November bieten *Theresa Mohn* und *Amelie Kocks* Sport für Mädchen an. In Anlehnung an den großen Erfolg des Girls-Days vor den Sommerferien bieten wir jetzt Aerobic, Yoga und andere Sportarten für Mädchen ab 14 Jahren an.

In dieser Gruppe geht es allerdings nicht nur um sportliche Aktivitäten, wir möchten uns auch Zeit nehmen über Alltägliches und Besonderes aus eurem Leben zu quatschen.

Zum allerersten Treffen laden wir deshalb am 4. November von 19.00 bis 20.30 Uhr ein. Bring bitte Sportsachen und einen Gegenstand, der dich beschreibt, mit.

Dankeschön-Wochenende für die Ehrenamtlichen in der Jugendarbeit Dollendorf

Ende September fuhren 21 Mitarbeitende in der Kinder-, Konfirmanden- und Jugendarbeit im Bezirk Dollendorf mit *PfarrerIn Kocks* für ein Wochenende in die Jugendherberge Hellenthal – ein Dankeschön für ihr Engagement in der Gemeinde und eine Stärkung für die Zukunft.

Auf dem Programm stand den ganzen Samstag über der in der Nähe liegende Hochseilgarten und sein Angebot zum Thema „Himmelsstürmer“: den eigenen Mut in großer Höhe erproben, etwas wagen mit der Unterstützung der anderen, eigene Grenzen erkennen und akzeptieren, sich einander versichern und sich als „gesichert“ erfahren, den anderen verlässlich Sicherheit geben – all das waren tiefe Erfahrungen, die die Gruppe der Jugendlichen intensiv vernetzte und die Sympathie füreinander verdichtete.

Am Sonntag Morgen gestaltete die Gruppe den Gottesdienst in der Ev. Kirche Hellenthal, in der der ehemalige Dollendorfer Vikar *Oliver Joswig* seit sechs Jahren als Pfarrer Dienst tut – übrigens mit einem sehr anerkennenden Echo aus der dortigen Gemeinde.

Die Erfahrungen des Wochenendes sind eine gute Voraussetzung für die weitere Zusammenarbeit vor Ort, wenn der Alltag der Jugendarbeit in Dollendorf gestaltet und getragen werden will, besonders auch für die Zeit des Überganges, was den Wechsel im Pfarrdienst anbelangt.

Mit Blick auf diese wunderbaren Jugendlichen lässt sich einfach nur sagen: was für ein Pfund, mit dem die Gemeinde wuchern kann!

PfarrerIn Silvia Kocks



„Das Erreichen der Höhe ist nur als Teamaufgabe lösbar.“



„Verlässlich sichern: der andere soll und muss sich verlassen können.“

Rückblick auf das Gemeindefest in Dollendorf

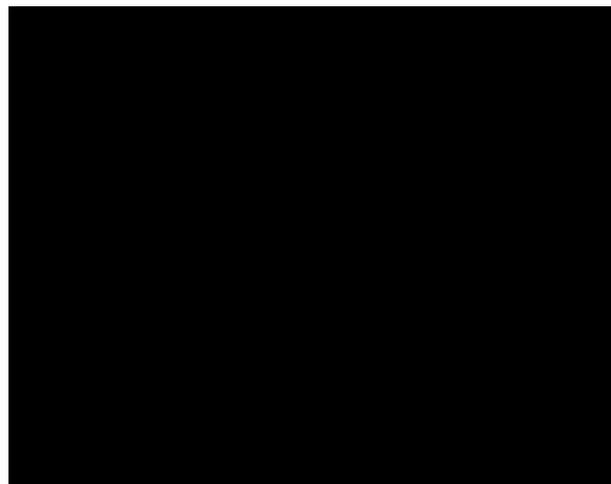
Die Sonne hatte sich am 5. September haargenau das richtige Fenster in der langen Schlechtwetterperiode ausgesucht. Bei strahlendem Himmel versammelte sich Gemeinde und Nachbarschaft in beachtlicher Fülle, feierte den von den Jugendlichen gestalteten Gottesdienst, der in gleicher Weise humor- und gehaltvoll war, und begegnete sich anschließend bei deftiger Beköstigung und vielfältigen Aktivitäten für große und kleine Menschen.



Der Reinerlös wurde trotz kleiner Preise mit immerhin 639,45 Euro festgestellt und kommt einem Kinder- und Jugendhaus in Bolivien zugute, in dem junge Menschen mit Gewalterfahrungen eine neue Heimat und die Möglichkeit einer Schulbildung finden. Unsere ehemalige Sozialberaterin *Kirsten Steinhoff* arbeitet für die nächsten drei Jahre dort und bedankt sich von Herzen für diese Spende der Gemeinde.
Pfarrerin Silvia Kocks



Kantor Hess, Pfarrerin Kocks und Mitarbeiterpresbyter Büsch beim Gemeindefest in Dollendorf



Tabea Meyer als Glücksfee und Rosemarie Gesche bei der Preisverleihung des großen Märchenquiz der Bücherei Dollendorf

Senioren-Treff im Ev. Gemeindezentrum Dollendorf

Wir treffen uns jeden Donnerstag um 15 Uhr in der **Friedenstr. 29** zu Kaffee und Kuchen, Gesprächen und Musik, im November zu folgenden Themen :

- 4.11.: Wir lesen weiter in unserem Buch Chancen des Alters von Klaus-Peter Hertzsch
- 11. 11.: Ich möchte mit Ihnen einen Blick auf die gegensätzlichen Bedeutungen des 9. November in Deutschland werfen
- Am 18. November besucht uns *Pfarrerin Kocks* mit einem Thema und den 25. November widmen wir der Begegnung der beiden schwangeren Frauen *Maria und Elisabeth* .

Tragen wir zusammen einige Lichter in den grauen November! Sie sind herzlich willkommen!

Susanne von Loeffelholz

Herzliche Einladung

zum nächsten **Ökumenischen Trauer-Café:**
Sonntag, 14. November, 15.00 Uhr,
Ernst-Rentrop-Haus, Grabenstr. 22,
Königswinter-Altstadt

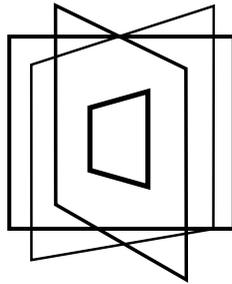
Susanne von Loeffelholz

Neues aus der Bücherei Dollendorf

AMEN sagte die Pflegefamilie vom „*Schlunz*“ nach dem Tischgebet, und dieser fragt „Was bedeutet eigentlich AMEN?“ Eine der Fragen die uns nachvollziehen lassen, wie selbsterklärend für uns viele Begriffe sind. Oft regen uns erst die Fragen eines Kindes dazu an, vieles neu zu sehen, Worte und Dinge zu hinterfragen und über Definitionen nachzudenken. „*Der Schlunz*“ ist der erste Band einer Kinderbuch-Serie, die auf überzeugende Weise religiöse Fragestellungen mit kindlichen Sichtweisen verknüpft und dieses in spannende Abenteuer-Geschichten einbindet. Die gute Resonanz beweist, dass diese Thematik bei unseren Vor-/Lesern ankommt.

Serien sind immer mehr im Trend. Kauft man den ersten Band, so ist man nahezu verpflichtet, auch die Folgebände für die Leser bereit zu halten. Diese Kaufverpflichtung bindet zwangsläufig einen großen Teil unseres Etats – aber: können wir uns dem widersetzen? Die Verlage verfolgen sehr verkaufsfördernd das Ziel der Leserbindung mit einer z. T. recht aggressiven Marketingstrategie. Die Werbung erreicht auch unsere jungen Leser/Innen, sie fragen ganz gezielt nach! Und wir wollen, dass uns unsere Leser/-innen treu bleiben. „*Harry Potter*“ „*Bis(s)*“ oder auch Cornelia Funke „*Tinten-Trilogie*“ sind hier gute Beispiele. Auch „*Reckless*“, das neueste Funke-Buch, wird als Einstieg in eine Serie angekündigt. Die eher düstere Verarbeitung vieler Motive aus der Märchensammlung der Gebrüder Grimm, verknüpft mit Fantasy-Elementen und auch ein bisschen Liebe wird sicher ein Renner. Auch die „*Medici-Trilogie*“ empfehlen wir gern. Der Autor, Rainer M. Schröder, ist dafür bekannt, Geschichte meisterhaft in Abenteuerromane für Jugendliche zu verpacken, aber: man muss dicke Bücher mögen. Ob sich alle diese Serien als Klassiker etablieren werden? Warten wir's ab ...

Unsere kleinen Kunden möchten wir mit „*Frieder*“ bekannt machen, der andauernd nach



seiner Oma schreit. Diese Oma ist aber auch ein Phänomen. Aus lauter Liebe zu ihrem Enkel hat sie für alles Verständnis, egal ob er die Wände seines Zimmers mit Himbeermarmelade anstreicht (er liebt die Farbe Rot) oder ihre gepflegten Blumenbeete plündert (die Oma freut sich doch sicher über einen Blumenstrauß), Omas Liebe zu ihrem Rotzobub fängt alles auf. Gibt's solche Omas auch heute noch? Wir hoffen es für alle Enkel!

*Ihr Bücherei-Team
Rosemarie Gesche*

Vorankündigung

Unser **Weihnachtsbasteln** findet statt an den Donnerstagen 9. und 16.12. im Gemeindezentrum. Wir bitten um Anmeldung, da die Plätze begrenzt sind.

Kostenbeitrag: 2 Euro. Beginn um 16.00 Uhr, Dauer ca. 90 Minuten

Anmeldungsformular ab November in der Bücherei.

Wir lesen vor:

Jeweils donnerstags, am 4.11., 11.11. und 18.11. haben wir ein paar Geschichten ausgesucht für alle Kinder ab 4 Jahre, die gern zuhören.

Beginn: jeweils um 16.00 Uhr im Gemeindezentrum in der Friedenstraße
(Dauer: ca. 45 Minuten)

Adventsstimmung in der Bücherei:

Wir laden ein zu einer gemütlichen Vorleseunde für Kinder ab 4 Jahre an den Donnerstagen 25.11. und am 2.12. um 16.00 Uhr im Gemeindezentrum.